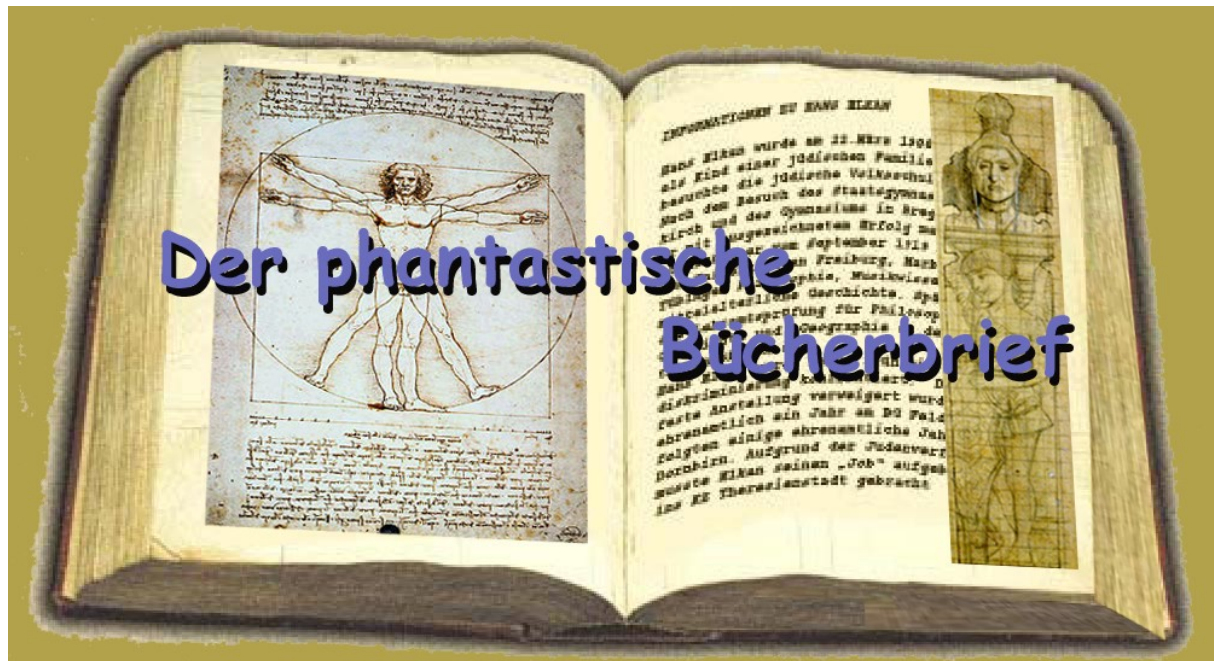


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juni 2017

unabhängig kostenlos

Ausgabe 644

Eurocon – Dortcon 2017

Einen Con an einem Freitag zu starten, macht Sinn, wenn der Donnerstag ein Feiertag ist. Muss man selbst jedoch Feiertag und Freitag arbeiten, ist der Termin ungünstig. Wie dem auch sei, am Freitag bis 17 Uhr arbeiten, und dann auf den Weg nach Dortmund. Günstig, dass ich Homeoffice machen durfte und so nicht erst noch 90 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Gegend fahren musste. Allerdings hielten die vielen Baustellen auf der Fahrt nach Dortmund auf, so dass wir erst gegen 20 Uhr 30 ankamen und nicht mehr aufbauen konnten. So fuhren wir zu unserem Apartment, ein kleines Zimmer, Nasszelle und Miniküche um dort einzuchecken. Und wie wir feststellen konnten hatten wir etwa 5 Minuten Fußweg zum Veranstaltungsort. Daher konnten wir am folgenden Tag das Auto am Veranstaltungsort stehen lassen. So entschlossen wir uns, Susanne und ich, in Dortmund Stadtmitte essen zu gehen. Wir kamen zu Alex und fanden erfreulich schnell einen leeren Tisch im Haus. Wegen der Wärme standen die Türen offen, um den etwas kühleren Wind hinein zu lassen. Draußen hingegen das krasse Gegenteil. Da sitzen Gäste, die ins Restaurant gehen könnten unter Heizstrahlern. Im Sommer.

Alle reden von Klimaerwärmung, hier wurde kräftig eingeheizt. Allerdings ohne Erfolg, denn der Wind vertrieb ständig die angewärmte Luft. Aber das Essen war gut.

Am nächsten Morgen Aufbauen. Das heißt für mich, ich bin mit dem Verlag Saphir im Stahl und den neu dazugekommenen Arcanum Fantasy Verlag und Scratch Verlag als Standbetreiber dort. Ich hatte das Buch IN MEHR ALS 80 SF-GESCHICHTEN UM DIE WELT dabei, das beim Kurd-Laßwitz-Preis den 3. Platz erhielt in der Kategorie Sonderpreis. Gewöhnlich verkaufe ich auf Cons maximal ein Exemplar des relativ teuren Buches. Hier war ich sehr schnell die Bücher los, da auch europäische SF-Fans an dem deutschsprachigen Buch Interesse hatten. Besonders erfreut war ich, als ich **Frank Roger** (belgischer Beitrag), **Julie Novakova** (tschechischer Beitrag), **Carlos Suchowolski** (Argentinischer Beitrag) und **Valentin D. Ivanov** (bulgarischer Beitrag) auf diesem Con begrüßen und kennenlernen durfte. In meinem berüchtigten Denglisch konnte ich mich doch einigermaßen mit Händen und Füßen zusätzlich, verständlich machen. Auch **Tanja Bröse-Kronz**, eine der Übersetzerinnen war anwesend. Daraus ergab sich natürlich, dass sich Übersetzerin und Autorin kennenlernen konnten.

Wie gewöhnlich gehe ich immer herum, begrüße die anderen Standbetreiber, von denen ich viele kannte und auch Besucher mit denen ich schon öfters gesprochen hatte. Dafür, dass ich zum ersten Mal auf einem Dortcon und einem Eurocon war, kannte ich doch relativ viele Besucher und Händler und Helfer und ... Man kann gar nicht alle aufzählen. Mit meinem „ich bin dann mal eben weg“ und „ich gehe mal kurz Fotos machen“ hatte ich es wohl übertrieben. Susanne musste öfters hinter mir herlaufen und zum Stand zurückzerren, weil jemand etwas von mir wollte. Daher durfte ich am Sonntag den Stand nur noch mit Erlaubnis verlassen. Dabei hatte ich nicht das Gefühl, dass viele Besucher da waren. Oft gab es Leerlauf am Stand. Dafür waren die vielen unterschiedlichen und zum Teil zweisprachigen Veranstaltungen gut besucht. Auch das Cafe war als Treffpunkt gern genutzt.

Neben meinem Verlag fanden sich auch andere wie Atlantis Verlag, Begedia Verlag etc. Das galt auch für Autoren und andere Künstler, etwa **Ju Honisch** und **Kai Meyer**, um Autoren zu nennen, **Autun Purser**, um eine Malerin zu nennen, **Jürgen Lautner** mit einem Modellbau-Stand zu Steampunk, sehr stimmungsvoll und als Blickfang das Amt für Aetherangelegenheiten. Dort habe ich einen Pass erwerben können. Bei der Einstellung als Beamter für das Amt für Aetherangelegenheiten, habe ich nicht ganz die Qualifikation. Also bleibe ich weiter Verleger und Herausgeber. Als solcher tauscht man sich natürlich gern mit den anderen Verleger-Kollegen aus, die sich aber auch selbst immer wieder als Sammler herausstellen. Klar, dass wir immer mal wieder Bücher tauschen. Etwa mit **Joachim Körber** von der Edition Phantasia oder **Jörg Kaegelmann** vom Blitz-Verlag. Auf diese Weise kommt man immer mal wieder zu Büchern, die man nicht kauft, weil man (in diesem Fall ich) keinen Platz mehr hat. Also muss man ein paar Bücher mehr verkaufen als sonst. Welche Bücher das sind, werdet ihr im phantastischen Bücherbrief lesen können, wenn ich sie gelesen habe. Und weil ich gerade vom Sammeln spreche. Auch Sammler kamen auf ihre Kosten und die nicht einmal hoch. **Reinhard Rauscher** war mit einer großen Menge gebrauchter Bücher erschienen und bot diese dem interessierten Publikum an. So fanden wieder viele Bücher eine neue Heimat, Sammler die fehlenden Stücke oder Leser einfach etwas, was sie interessiert und im normalen Buchhandel nicht (mehr) erhalten.

A pro po lesen. Folgende Lesungen fanden an den drei Tagen statt.

Lesungen von **Robert T. Sinclair**, **Tom Daut Roberto Quaglia**, **Bettina Petrik** u.a. **Ju Honisch** zum Beispiel erzählte mir, dass in ihrer Lesung sehr viele Leute waren, die nicht nur zuhörten, sondern auch interessierte Fragen stellten. Nebenbei

erwähnte sie, die Möglichkeit zu bekommen im englischsprachigen Raum zu veröffentlichen. Dazu drücke ich ihr natürlich alle Daumen, denn für deutsche Autoren ist dieser Schritt eher selten und wenn, dann meist weniger erfolgreich. Eine Ausnahme ist **Cornelia Funke**, deren Bücher Tintenherz, Tintenblut und Tintentod 2008 sogar verfilmt wurden.

Während ich keinen einzigen Programmpunkt besuchen konnte, kamen die Besucher des Cons u.a. auch zu mir und es wurden doch interessante Gespräche geführt. Wer auch noch kam, war das Organisationsteam. Zum einen die Damen der schier unerschöpflichen Koffeinquelle. In unregelmäßigen Abständen, aber doch rechtzeitig vor dem akuten Notstand kamen sie vorbei und brachten kostenlosen Kaffee an den Stand. Aber auch **Utz**, einer der Veranstalter kam öfter vorbei, erkundigte sich ob alles in Ordnung sei und ob etwas fehlt. In dieser Hinsicht war die Organisation des Cons sehr gut. Auch die Anhänger als Ausweise waren gut gelöst. Verschiedene Farben für Gäste, Händler, VIP usw. und sogar zweisprachig. Daher war ich plötzlich Dealer. (Psst! wollen Bücher kaufen?) Lediglich die Namen hätten grösser geschrieben werden können, um so die Leute schneller und besser ansprechen zu können. Oder wie bei mir, der Namen oft vergisst, nachgucken, mit wem ich rede.

Und da ich vom Reden rede. Ein paar Vorträge, die gehalten wurden, fand ich sehr interessant. Konnte jedoch nicht hin, da ich einen Verlagsstand betrieb. Man kann nicht alles haben. Den Vortrag, den **Bettina Wurche** hielt, fand ich zwar sehr interessant, aber ich konnte nicht bleiben. Ich hatte es bereits erwähnt. Man kann nicht alles haben.

Nachteil, wie bei allen Cons, und ohne das etwas passiert, wem es nicht gefällt, geht. Ich hatte es ja bereits kurz bemerkt, dass ich mir mehr Besucher gewünscht hätte. **Utz** von den Veranstaltern erzählte mir, dass es mehr Besucher waren wie bei einem normalen Dortcon. Gefühlt jedoch relativ wenig, die Vorträge waren wohl zu interessant. Jedenfalls ging die Schmuckverkäuferin hinter mir bereits Samstag Mittag, so dass ich diese Tische in Beschlag belegte. Dennoch waren noch drei Tische direkt daneben am Sonntag ebenfalls leer, weil die Standbetreiber auch nicht wiederkamen. Für einen Besucher der Eintritt bezahlt, sind leere Tische immer ärgerlich. Er kommt nicht, um leere Tische anzusehen.

Was gab es sonst noch auf dem Con, bemerkenswert, merkwürdig und sonst? Nun da ist erst mal **Jürgen Lautners** Steampunk-Bastelei. Was **Jürgen** baut und vorstellt ist Extraklasse. Besonders gefiel mir ja, dass er das Thema RAUMPATROUILLE ORION, aufgriff. Ich bin ein großer Fan der Serie und schaue mir gerade die alten Filme mit **Susanne** noch einmal an. Für **Susanne** hingegen völliges Neuland. In meinem Verlag Saphir im Stahl habe ich als erste Bücher die Fernsehserie Orion mit den sieben Folgen in drei Büchern herausgebracht. Und was macht unser Steampunker aus Orion? Einige Modelle die er Aetherpartouille Orion nennt. Zinnfiguren, Zeppeline mit Gondeln die an Orion erinnern, eine Figur, die ihn darstellt im Kampf gegen einen der Roboter aus Orion ... und einiges mehr. Seine Modelle zeichnen sich durch besondere Detailtreue aus, eine gelungene Bemalung, und eine stimmungsvolle Präsentation.

Natürlich ist Präsentation ein weiteres Stichwort. Nach Büchern, Schmuck und Modellbau kommt nun die Kunst des Zeichnens. Die Künstlerin **Autun Purser** zeigte auf diversen Staffeleien ihre Bilder und wer belesen ist, fand auch gleich die richtigen Assoziationen. DUNE der Wüstenplanet von **Frank Herbert**, SOLARIS von **Stanislaw Lem**, TYCHO, und andere mehr konnten auf diese Weise betrachtet werden. Mir persönlich hätte es mehr gefallen, Bilder zu sehen, die zu Büchern zeitgenössischer Autoren gemalt wurden. Der recht eigenwillige, klare und äußerst

bunte Stil ist auf den ersten Blick gewöhnungsbedürftig mit der Zeit aber auch langweilig, weil man sich schnell daran satt sieht.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die internationalen Gäste aus Irland, Finnland und den USA, die sich vorstellten und gleichzeitig für die nächsten Euro- und World-Cons warben.

Internationale Phantastik

J. R. R. Tolkien	Beren und Lúthien	Klett-Cotta Verlag
Die Flüsse von London		
Ben Aaronovitch	Der Galgen von Tyburn	dtv
Ann A. McDonald	Schule der Nacht	Penhaligon Verlag
Harry Connolly	Die Quelle der Schatten	Blanvalet Verlag

Krimi / Thriller

Pauliina Susi	Das Fenster	dtv Premium
S.K. Tremayne	Stiefkind	Knaur Verlag
Lucas Grimm	Nach dem Schmerz	Piper Verlag
Mats Strandberg	Die Überfahrt	Fischer Verlag
Kelly Armstrong	Dunkles Omen	Wilhelm Heyne Verlag
Candice Fox	Fall	Suhrkamp Verlag

Heftromane

Dr. Morton Band 1 und 2		
John Ball	Blaues Blut	Romantruhe
John Ball	Das ist ihr Sarg, Sir	Romantruhe

Hörspiele

Sherlock Holmes 29		
Arthur Conan Doyle	Die Junker von Reigate	Titania Medien
Sherlock Holmes 30		
Arthur Conan Doyle	Der bucklige Mann	Titania Medien
Gruselkabinett 121		
H. G. Wells	Der Unsichtbare	Titania Medien
Gruselkabinett 122		
H. G. Wells	Die Insel des Dr. Moreau	Titania Medien
Gruselkabinett 123		
H. G. Wells	Die Zeitmaschine	Titania Medien

Comic

Midam	Game Over	Carlsen Verlag
Lustiges Taschenbuch 54	Dem Ingenieur ist nicht zu schwören	Egmont Ehapa
Mark Millar	Empress	Panini Verlag
Robbie Thompson	Venom Space Knights 2	Panini Verlag

Sekundärliteratur

20 Jahre Panini Comics	Panini Verlag
------------------------	---------------

Internationale Phantastik

J. R. R. Tolkien

BEREN UND LÚTHIEN

Originaltitel: Beren und Lúthien

Übersetzung: Hans-Ulrich Möhring und Helmut W. Pesch, Hans J. Schütz, Wolfgang Kregge

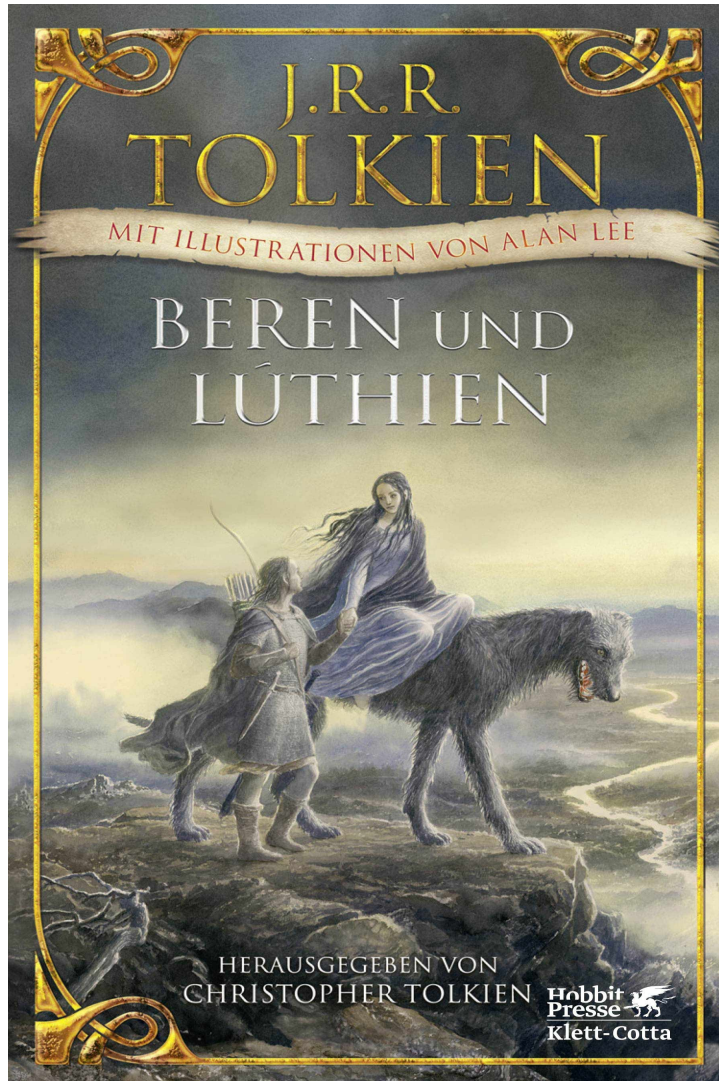
Hobbit Presse (06.06.2017)

282 Seiten

22 €

ISBN: 978-3-608-96165-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.klett-cotta.de



Am dritten Januar 1892 wurde **Tolkien** geboren, 125 Jahre nach diesem Ereignis und 100 Jahre nach der Entstehung der Romanze zwischen Beren und Lúthien erscheint es erstmals als eigenes Buch. **Johns** Sohn **Christopher**, mittlerweile selbst über 90 Jahre alt, hat damit seiner Arbeit, der Aufarbeitung der Texte seines Vaters, einen eigenen Abschluss gesetzt. **Christophers** Vater verstarb 1973 und seitdem editiert und veröffentlicht er den literarischen Nachlass.

Christopher gibt sich die Ehre und plaudert auch ein wenig über seinen Vater und seine Mutter, über die Geschichten und die Verbindung zwischen beiden. Denn seiner schriftlichen Aussage nach ist die Romanze von **BEREN UND LÚTHIEN** die persönlichste Geschichte des Autors.

Tolkiens Frau **Edith** tanzte für ihn auf einer Lichtung inmitten von weißen Blüten, in Yorkshire. Ein traumhafter Moment,

fantastisch und weltfern, frei von den Schrecken des Großen Krieges von 1914. Dieser Augenblick ist die Schlüsselszene der Romanze. Beren beobachtet Lúthien dabei, wie sie im Wald tanzt. Er ist ein sterblicher Mensch, sie eine unsterbliche Elbin von königlicher Abstammung. Beren verliebt sich in Lúthien und bittet ihren Vater um ihre Hand. Der Vater stellt jedoch eine Bedingung und so kommt das Paar, ähnlich wie John und Edith, erst einmal nicht zusammen. Doch klappt die Hochzeit dennoch eine Zeitlang später.

Die 7 scheint in der Welt von **BEREN UND LÚTHIEN** eine besondere Rolle zu spielen. 1917 erschien die erste Fassung, von **John R. R. Tolkien** das erste Mal als handgeschriebenes Manuskript 1977 erschien es das erste Mal in Übersetzung und

Deutschland und nun, 2017 in neuer Form. Im Buch macht das schlicht erzählte Märchen knapp 50 Seiten aus. Im SILMARILLION ist es das Kernstück und hier ist es der wichtigste Teil des Buches. **Christopher Tolkien** verarbeitet die Legende im Weltbild seines Vaters. Er verarbeitet auch das LEITHIAN-LIED und baut so neue Querverbindungen auf. Das Lied selbst wird vollständig in der letzten Fassung abgedruckt, wobei **John Tolkien** sagte, er habe es nie zu Ende gebracht.

Das Buch besticht mit zahlreichen Zeichnungen. Ob nun Bleistiftzeichnungen oder Farbbilder aus der Feder von **Alan Lee**, sie erzählen die Geschichte weiter, unterstützen in der bildlichen Darstellung, nehmen mir aber ein wenig der eigenen Phantasie. Die Bilder sind immer sehr schön anzusehen. Ich halte **Alan Lee**, von dem ich bereits viele Werke kenne, für einen der interessantesten Zeichner.

Zusammenfassend kann man sagen: Wer neues Material sucht, wird enttäuscht, denn bereits im Vorwort steht, dass sich nichts Neues findet. Wer wilde, brachiale Fantasy, Schlachtenfantasy oder ähnliches erwartet, wird ebenso enttäuscht. Wer romantische Fantasy mag, wie sie im Wilhelm Heyne Verlag in den 1980ern erschien mit der Reihe Phantastica, der wird sich glücklich schätzen, diese Buch in dieser Form in den Händen halten zu können. BEREN UND LÚTHIEN ist eine Geschichte die berührt. Da kommt schon mal der Gedanke hoch, so möchte ich mich auch verlieben. Damit ist der Band vielleicht das, was ich unter weiblicher, romantischer Fantasy verstehe. Es richtet sich auch eindeutig an Fans von Mittelerde. Auf diese Weise ist es ein Buch, das diverse Zielgruppen anspricht. Zwar gibt es mit TURIN UND NINIEL als DIE KINDER HURINS und TUOR UND IDRIL ähnliche Konstellationen, aber keine ist so einfühlsam wie BEREN UND LÚTHIEN.

Und zum Schluss, meinen Dank an die verschiedenen Übersetzer. Gerade bei den Versen stelle ich es mir sehr schwierig vor, aus dem englischen heraus die passenden deutschen Worte zu finden und den Reim beizubehalten. Danke für die tolle Arbeit. ☺☺☺☺☺

Ben Aaronovitch

Originaltitel: the hanging tree (2016)

Titelbild: Lisa Höfner

dtv 21668 (2017)

ISBN: 978-3-423-21668-5 (TB)

www.dtv.de

DER GALGEN VON TYBURN

Übersetzung: Christine Blum

413 Seiten

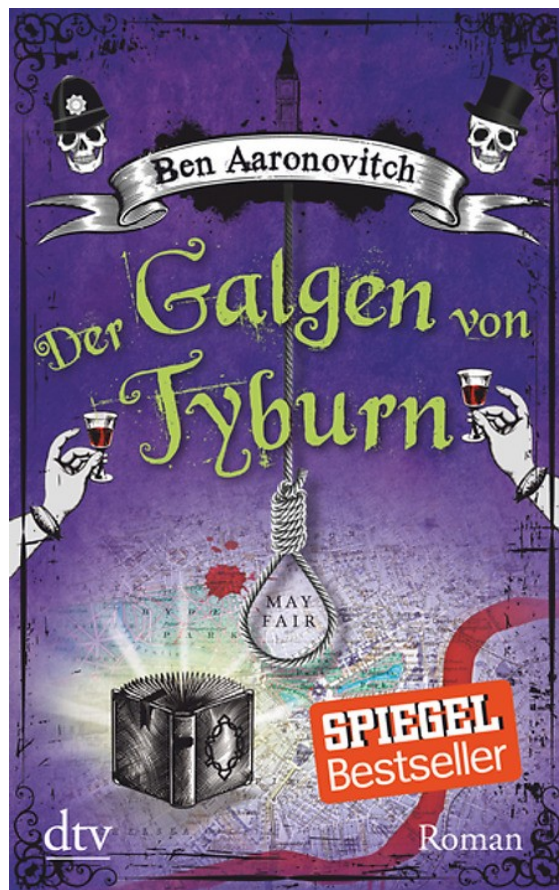
10,95 €

Der sechste Fall für Peter Grant

In seinem sechsten Fall muss der fabelhafte Peter Grant

- ein verschollenes altes Buch wiederfinden
- einen verdächtigen Todesfall auf einer Party der Reichen und Schönen Londons aufklären
- versuchen, es sich dabei nicht völlig mit Lady Ty zu verderben
- vermeiden, vom Gesichtslosen ins Jenseits befördert zu werden
- sich mit einem ganzen Haufen rauflostiger Amerikaner herumschlagen, die definitiv zu viel ›24‹ gesehen haben.

Kurz: Peter bekommt die einzigartige Gelegenheit, es sich mit alten Freunden zu verderben und sich dabei jede Menge neue Feinde zu machen. Mal vorausgesetzt, er überlebt die kommende Woche. (verlagstext)



Der Polizist und Zauberlehrling Peter Grant liegt im Bett mit Beverly. Da erhält er einen Anruf und er weiß genau, er sollte da nicht rangehen. Am anderen Ende der Leitung ist Beverlys Schwester Ty. Bei einer Drogenparty von Jugendlichen gibt es eine Tote und einen ebenso toten Heckenschützen. Da sich unter den Festgenommenen Tys lesbisches Töchterchen Olivia befindet. Peter schuldet Lady Tyburn einen Gefallen und verlangt von ihm, ihre Tochter aus dem Fall herauszuhalten. Dieses Vorhaben erweist sich als nahezu unmöglich, denn plötzlich ist das Mädchen sogar die Hauptverdächtige. Spätestens, als sich bei der Obduktion des Opfers Spuren von Magie finden, wird es in dienstlicher Hinsicht für Peter und seinen Chef Nightingale interessant.

Auch der Gesichtslose, der bereits in den Vorgängerbänden auftrat, erscheint wieder, diesmal mit einer neuen Assistentin. Auf der Jagd nach ihm und einem weiteren Verdächtigen bleibt leider die Aufklärung des Todes des Teenagers etwas auf der Strecke.

Nebenbei sucht man ein wertvolles Buch. Es ist ein einzigartiges und wertvolles Buch von Isaac Newton. Aber scheinbar hat niemand eine Ahnung, was darin steht. Aber jede will es haben. Dann gibt es noch ein paar schiesswütige amerikanische Magie-Ermittler. Hau-Drauf in allen Gasen, auch mit Magie. Aber sie werden verhaftet und wieder nach Hause geschickt.

Ben Aaronovitchs Stil ist bekannt und man muss nicht mehr viel sagen. Er präsentiert wieder eine gelungene Mischung verschiedener Verbrechen und lässt sehr viel Humor und manchmal Ironie in seinen Texten durchblitzen. Im Original heisst der Roman **THE HANGING TREE**. Sinngemäss ist der Begriff **DER GALGENBAUM** sicherlich treffender. Zumal es nicht um einen Galgen geht, sondern eine Gaststätte mit diesem Namen. Die Magie spielt immer mehr eine Rolle, doch vermisste ich die ersten Magieversuche von Peter Grant. Scheinbar ist er lernresistent und bleibt auf seiner Erfahrungsstufe stehen. Neben der überzeugenden Geschichte und den eigenwilligen und facettenreichen Charakteren überzeugen die Bücher durch einen humorvollen Schreibstil. Peter Grants selbstironische Art, sein manchmal tollpatschiges Verhalten. Alles passt. ☺☺☺☺

Die Reihe:

1. Die Flüsse von London
2. Schwarzer Mond über Soho
3. Ein Wispern unter Baker Street
4. Der böse Ort
5. Fingerhut-Sommer
6. Der Galgen von Tyburn

Ann A. McDonald

SCHULE DER NACHT

Originaltitel: the oxford inheritance (2016)

Übersetzung: Christoph Göhler

Titelbild: bürosüd

Penhaligon Verlag (2017)

442 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-7645-3177-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.penhaligon.de



Im Mittelpunkt der Erzählung steht die 25jährige Cassandra Blackwell. Ihr Leben verlief bislang ganz normal, wie für jede junge Frau. Mit dem Unterschied, dass ihre Mutter starb, als sie klein war und von einer Pflegefamilie in die nächste wanderte. Doch dann erhält sie eine geheimnisvolle Nachricht in der es um ihre verstorbene Mutter geht. Um mehr über die Mutter herauszufinden geht sie nach Oxford. Scheinbar hat ihre Mutter hier studiert und Cassandra, kurz Cassie, versucht nun mehr über ihre Mutter herauszufinden. Gleichzeitig ist sie natürlich auch daran interessiert, wer ihr diese Nachricht und aus welchem Grund, zuspielte. Hier in Oxford geht es geheimnisvoll weiter, denn Cassie erfährt von einer geheimen Gesellschaft, die sich Die Schule der Nacht nennt. Anscheinend gibt es eine Verbindung zwischen dieser Gesellschaft und ihrer Mutter. Cassie stellt Fragen, mit denen sie sich allenthalben unbeliebt macht.

Die Befragten oder in Gefahr kommenden Personen stehen ihren Ermittlungen befremdlich bis feindselig gegenüber und sorgen dafür, dass sie in grosse Gefahr gerät. Das Geheimnis um die Schule der Nacht, welches die Mutter vor 25 Jahren erschütterte, soll eines bleiben. Auf der Suche nach Antworten setzt Cassie alles daran, das Geheimnis zu lüften, ein nicht immer ungefährliches unterfangen.

Das Buch kein direktes Jugendbuch da die handelnden Personen bereits erwachsen sind und im normalen Leben stehen. In erster Linie dreht sich die Erzählung um die 25-jährige Cassie. Auf der Suche nach Antworten setzt Cassie alles daran, das Geheimnis zu lüften, ein nicht immer ungefährliches unterfangen. Geheimbund, Verschwörung, historisches Wissen und allerlei Fantasien und Theorien Der Roman ist vielschichtig und beschäftigt sich mit Verschwörung Geheimbünden und Historie, die alle miteinander verwoben sind. Die Handlung an sich ist jedoch sehr geradlinig und bietet nicht viele Überraschungen. Der Roman ist spannend und schnell zu lesen. Genauso schnell findet man sich mitten im Geschehen und an den einzelnen Schauplätzen wieder. Da die Autorin selbst in Oxford studierte sind die Schauplätze ihr bekannt und keine reine Erfindung. Ein sehr gut zu lesender Roman mit stimmungsvoller Unterhaltung. ☺☺☺

Harry Connolly

DIE QUELLE DER SCHATTEN

Originaltitel: the way into darkness (2014)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: Melanie Korte

Karte: Priscilla Spender

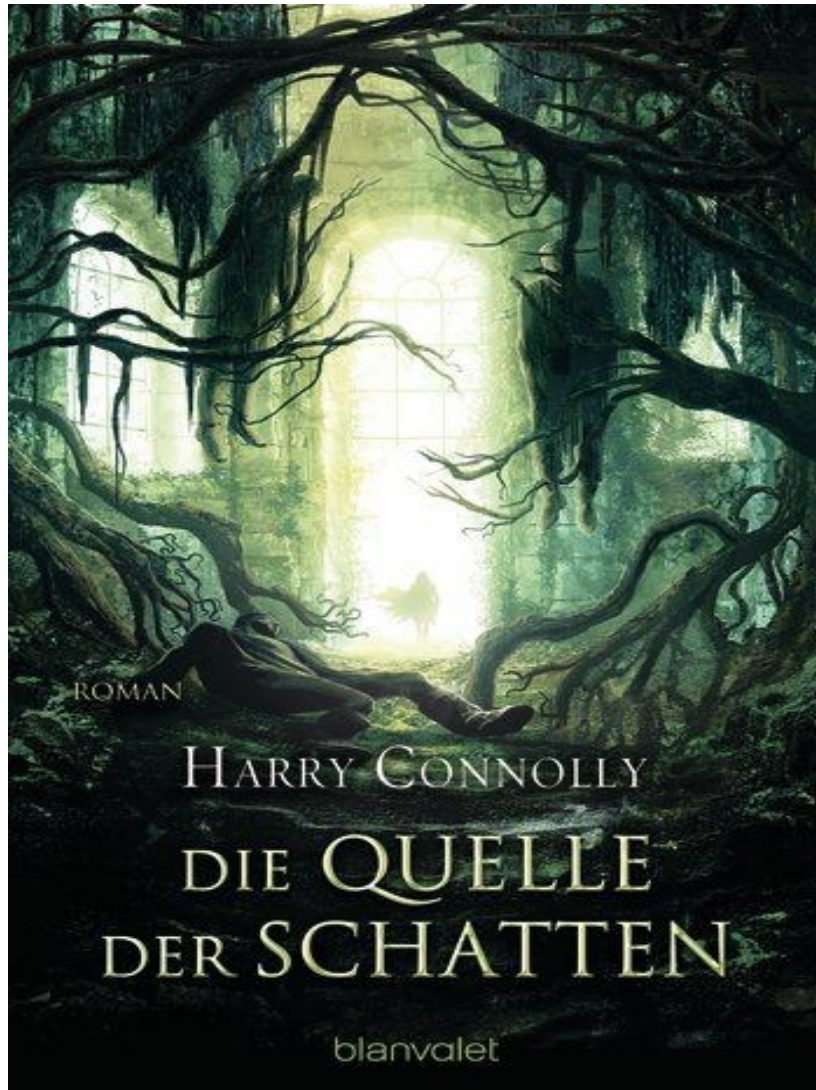
Blanvalet Verlag (2017)

593 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-7341-6089-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.blanvalet.de



Das Imperium von Peredain besteht nicht mehr. Was rasende Bestien nicht vernichtet haben, ist durch den Verrat und die Intrigen der Fürsten und benachbarten Reiche zerfallen. Doch Prinz Lar, gefangen im Körper eines Monsters, hat das eigentliche Ziel seines Kampfes nicht aus den Augen verloren: die Rettung der Menschheit. Doch dafür muss er den Strahlenden Weg beschreiten und so dem sicheren Tod gegenüberreten. (Verlagstext)

Das Finale der DER STRAHLENDE WEG Trilogie bringt uns endlich die Erkenntnis, woher die schrecklichen Grunzer kommen und welche Bewandnis es mit den Pforten auf sich hat. Leider taucht Prinz Lar

kein einziges mal auf, Möge dies als Vorabinformation hingenommen werden. Der Klappentext ist in diesem Fall wenig aussagefähig.

Der dritte und damit finale Band der Trilogie fügt sich nahtlos an seinem Vorgänger an. Das ist sehr gut, denn wenn ich zum Einstieg in eine Trilogie die letzten Seiten des Vorgängerbandes lese, ist so eine Entwicklung wichtig und als Leser bin ich gleich wieder in der Erzählung verhaftet. Die beiden Handlungsträger Cazia und Tejohn haben sich als Charaktere gut entwickelt. Mit hohem Interesse verfolgte ich wie sie ihre Mission beenden wollten. Zunächst sind Cazia und Treygar beschäftigt. Cazia muss sich mit Ivis Eltern auseinandersetzen. Dahingegen wird Treygar in die politischen Intrigen und Ränkespiele von Salzstein verwickelt. Schliesslich gelingt es beide ihr Ziel zu erreichen. Mit dem zusammentreffen der

Handlungsstränge sollt die Spannung steigen und das Buch zu einem guten Abschluss kommen.

400 Seiten fühlte ich mich gut unterhalten, es war alles da, was ich als Leser benötige. Irgendwie fehlte die Unterhaltung und wenn sich ein Spannungsroman in Richtung Organisation und Abhandlung entwickelt, enttäuscht dies. Zudem schien es keinen rechten Plan zu geben, wohin sich die Geschichte wenden soll. Dies geschieht immer dann, wenn der Schreibfluss des Autors von der eigentlichen Linie abwendet. Daraus entwickelte sich das zweite Manko, denn jetzt heißt es zum Schluss zu kommen. Hier haben wir plötzlich einen Übeltäter, der vorher gar keine Rolle spielte, es nirgends einen Hinweis darauf gab. Letztlich muss ich sagen, das Ende des Buches und damit auch der Trilogie hat mich enttäuscht. Zu viele Fragezeichen bleiben zurück. Die Quelle der Schatten ist ein gutes Buch, ohne dem nicht gelungenen Finale. ☺☺☺

Krimi / Thriller

Pauliina Susi

Originaltitel: Takaikkuna (2015)

Titelbild: bürosüd

dtv premium (05.05.2017)

ISBN: 978-3-423-26144-9

www.dtv.de

DAS FENSTER

Übersetzung: Stefan Moster

527 Seiten

16,90 €



Pauliina Susi, 1968 geboren, hat Politikwissenschaft studiert und bei verschiedenen renommierten finnischen Magazinen als Journalistin gearbeitet. Ihr Debutroman ‚Ruuhkavuosi‘ (Tammi 2005) wurde für den angesehenen Literaturpreis Helsingin Sanomat nominiert, während ‚Takaikkuna‘ (Tammi 2015) von Lesern und Presse gleichermaßen enthusiastisch aufgenommen wurde. Mehr auf: www.pauliinasusi.fi

Ein seitenstarker Thriller, der vor allem am Anfang seine Längen hat. Aber so was von lang- weilig über –atmig bis –sam. Dabei ist Leia Laine eine junge und ambitionierte Frau, wo man doch etwas Interessanteres erwartet. Vor allem, wenn man erfährt, sie soll eine Beratungsstelle für sexsüchtige Männer leiten. Wer jetzt hofft, ein paar knackige Sexszenen, zumindest Erotik zu finden, irrt. Während eines Talkshowauftritts wird dieses Vorhaben öffentlich und sorgt gleich für Meinungsmache. Wie immer, vor

allem in den sozialen Netzen, sind die Kommentare nicht objektiv und jede Person die meint, sie hätte etwas zu sagen, zeigt sich von naiv dämlich bis hin zu verständnislos. Und das sind nur die positiven Aussagen. Andere sind direkt unverhüllt hasserfüllt. Letzterer dringt in Leias und ihrer Tochter Leben ein und sorgt dort für das packende Thrillerelement, das ich zuerst bemängelte.

Paulina Susi setzt sich in ihrem Krimi mit den Auswirkungen der sozialen Strukturen und ihrer angeblichen Macht im Internet auseinander. Angefangen von so einfachen Sachen wie Beleidigungen zu Stalker und Identitätsklau findet sich alles. Ein wichtiger Punkt ist bei dieser Erzählung, dass sie nicht nur aus der Sicht von Leia schreibt, sondern auch die Erzähler wechselt.

Am Ende ein gut zu lesender Thriller, der leider einen Fehlstart hinlegte, um schließlich nach Logiklöchern, doch auf der Action-Autobahn sehr gut vorankommt. Ein letztlich mit dichter und spannungsgeladener Atmosphäre versehener Thriller, der glaubwürdig wirkt. Ein Lesegenuss der bewusst die Ängste der Leser schürt. Gerade vor dem Internet. Das Buch muss man sehr genau und konzentriert lesen, allerdings werden dann für einen Vielleser ganz andere Dinge wichtig. Assoziationen zu **Sandra Bullock** und dem Film DAS NETZ, viele Anspielungen an Cyberpunk und dessen Ableger Shadowrun und anderes mehr. Ein spannender Roman, der ähnlich wie **Andreas Zwengels** WESPENNEST ganz ohne Blutvergießen auskommt. ☺☺☺

S.K. Tremayne

STIEFKIND

Titelbild: ZERO Werbeagentur

Knaur Verlag (12/2016)

385 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-51662-1 (TB mit Klappbroschur)

www.droemer-knaur.de



Rachel ist überglücklich, als sie und David sich in einander verlieben und heiraten. Das sie aus eher ärmlichen Verhältnissen und er einer reichen berühmten Familie entstammt stört sie wenig. Auch Davids 9 jährigen Sohn Jamie schließt sie sofort in ihr Herz. Schnell zieht sie mit ihrer Familie in Davids altes Herrenhaus in Cormwell und wird mit der Renovierung beauftragt. Dies hatte Jamies Mutter Nina vor ihrem Tod angefangen und Rachel möchte es vollenden. Da das Haus eindeutig Ninas Handschrift trägt, fällt es Rachel nicht leicht in deren Fußstapfen zu treten.

David kommt nur an den Wochenenden nach Hause und arbeitet in der Woche in London. So bekommt er nur ansatzweise mit, dass sein Sohn sich verändert. Rachel wird damit konfrontiert, dass Jamie glaubt, in die Zukunft sehen zu können. Und tatsächlich treffen Dinge ein, die ihr Stiefsohn vorhergesagt hat. So nach und nach kommt Rachel immer mehr der Verdacht, dass David ihr

viel verschweigt. Langsam zweifelt sie auch am Unfalltod von Jamies Mutter, deren Leiche nie gefunden wurde und irgendwo in einem überschwemmten Bergwerkstollen unter dem Herrenhaus treibt.

David möchte von all dem nichts wissen und zweifelt schon bald an seinem Entschluss mit der Hochzeit. Aber wie kann er Rachel wieder loswerden. Er fängt an, in deren Vergangenheit zu suchen.

Als Jamie dann für Weihnachten den Tod von Rachel vorhersagt, kommt es zur Krise zwischen den Eheleuten. Die Eheleute trennen sich und Rachel bleibt mit Jamie allein in dem abgelegenen Haus wohnen. Wer ist in dem Haus noch sicher, wer sagt die Wahrheit? Als die Beiden an Weihnachten einschneien und die tote Nina immer wieder aufzutauchen scheint überschlagen sich die Ereignisse.

Ich hatte mich sehr auf den Nachfolgebild von EISIGE SCHWESTERN gefreut, da dieses Werk mich von der ersten Seite an gefesselt hatte, und wurde leider enttäuscht. Weder Rachel noch ihre Familie wurden mir irgendwie sympathisch. Die Story baut anfangs keine Spannung auf. Die einzelnen Szenen sind viel zu kurz beschrieben und gehen nicht richtig ineinander über. Gegen Ende schaffte es der Autor dann zwar doch noch, mich zu fesseln, aber das hat mich leider nicht vollends versöhnt. Schön war allerdings, dass der Autor sich in der Gegend, über die er schreibt, auszukennen scheint und mit viel Leidenschaft die einzelnen Handlungsorte beschreibt.

S. K. Tremayne ist ein englischer Bestsellerautor und Reisejournalist und lebt mit seinen beiden Töchtern in England. ☺☺ **Susanne Giesecke**

Lucas Grimm

Piper Verlag (2017)

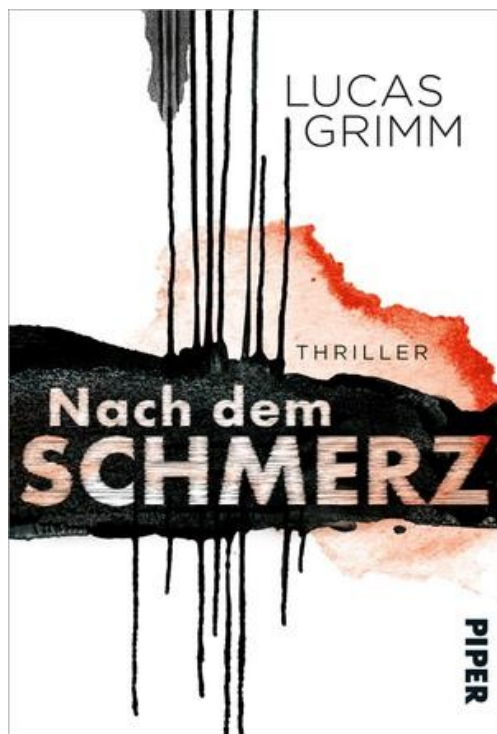
314 Seiten

NACH DEM SCHMERZ

16,99 €

ISBN 978-3-492-057778-3 (TB mit Klappbroschur)

www.piper.de



David Berkoff, Ex-Kriegsreporter und ehemaliger Starjournalist, versucht seit Jahren, ein gefährliches Komplott aufzudecken. 1989 verschwanden 381 CD ROM aus der Berliner Stasi Zentrale. Darauf die berühmten Rosenholz-Dateien mit den Namen westdeutscher Politiker, Journalisten und Unternehmer, die für die Stasi spioniert haben. Der Wert der Dateien? Das hängt davon ab, was der Betroffenen bereit ist zu zahlen. Das Ziel: Erpressung! Der Täter? Vermutlich Walter Gold, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium der DDR. Aber der ist doch schon lange tot, oder? Bis Gold nach 27 Jahren wieder auftaucht. Jetzt sieht Berkoff die Chance seines Lebens gekommen und wird in einen Strudel gezogen, der ihn fast das Leben kostet. Denn nicht nur eine alte Stasi Connection, sondern auch der BND ist hinter den Dateien her. Und da ist auch noch Hannah, Walter Golds Tochter, die mehr weiß als ihr bewusst ist...

Hannah kann seit ihrer Kindheit, in der sie wegen der Dateien vor den Augen ihres Vaters gefoltert wurde, um an die Daten zu kommen, keinen Schmerz mehr empfinden. Sie ist eine gefeierte Cellistin und lebt ansonsten zurück gezogen in ihrer Welt.

Das plötzliche Auftauchen ihres Vaters, den sie seit dem Vorfall in der Kindheit nicht mehr gesehen hatte, wirft sie ziemlich aus der Bahn. Sie kann und will ihm nicht verzeihen, aber viel Zeit hat sie dafür auch nicht, denn er wird kurz darauf vor ihren Augen ermordet. Hannah kann das alles nicht verstehen. Weder sie noch ihr Bruder, der in einer geschlossenen Anstalt lebt, können sich erklären, was es mit den Dateien auf sich hat und was sie damit zu tun haben. Aber Berkoff lässt nicht locker und bringt dadurch nicht nur sich selbst in Gefahr.

Dieses Werk hat mir sehr gefallen obwohl es sich um einen Politthriller handelt und nicht mit blutigen Schauplätzen punkten kann. Aber der Spannungsbogen baut sich dank der sehr guten Recherche des Autors kontinuierlich auf und die Protagonisten werden sehr lebendig dargestellt. Ich konnte der Story von Beginn an folgen und litt mit der armen Hannah, die es durch ihren Vater wirklich nicht leicht hat. Dies ist der erste Thriller von Lucas Grimm und ich warte gespannt auf den Nachfolgebund.

Lucas Grimm ist ein Pseudonym eines erfolgreichen Drehbuchautor der nach einem Schicksalschlag mehrere Monate durch Amerika, Indien, Tansania und Israel gereist ist und dabei zu schreiben angefangen hat. ☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Mats Strandberg

Fischer Verlag (06/2017)

503 Seiten

DIE ÜBERFAHRT

14,99 €

ISBN 978-3-596-29599-9 (TB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de



Eine wild durcheinander gewürfelte Menschenmenge vergügt sich für 24 Stunden auf dem Fährschiff Baltic Charisma auf der Ostsee. Alle haben sie gemeinsam, dass sich sich für ein paar Stunden amüsieren wollen. Dass das Grauen an Bord auf sie wartet und sie diesem schutzlos ausgeliefert sind, merken sie erst viel zu spät.

Während der nächtlichen Feier verschwindet einer nach dem anderen und erlebt seinen persönlichen Alptraum.

Die Story wechselt schnell in ihren kurzen Kapiteln zwischen den einzelnen Personen, was der Story keinesfalls schadet. Wann immer die Spannung aufgebaut ist, findet der Leser sich im nächsten Kapitel wieder und kann es gar nicht erwarten, mehr zu erfahren. Da sind zB Madde und Zandra, die einfach nur feiern wollen um dem Alltag zu entfliehen. Madde ist quasi Stammgast auf der Baltic Charisma und zeigt ihrer Freundin stolz das Schiff.

Der 12 jährige Albin kann es gar nicht erwarten, mit seiner Familie an Bord zu kommen, sieht er doch endlich seine Cousine Lo wieder, die voriges Jahr von ihm wegziehen mussten. Leider ist Lo in dem Jahr sehr viel reifer geworden und sieht in Albin anfangs nur den kleinen Cousin. Enttäuscht zieht dieser sich zurück, hat er doch mit seinen Adoptiveltern schon genug Kummer am Hals.

Calle hat früher an Bord des Schiffes gearbeitet und möchte nun hier seinem Lebensgefährten einen Heiratsantrag machen. Das Bordpersonal ist eingeweiht und hilft ihm, wo es nur kann.

Marianne hat aus einer spontanen Laune heraus die Überfahrt gebucht und möchte einfach mal was Neues erleben. Prompt verliebt sie sich Hals über Kopf in einen anderen Gast.

Dan ist ein ausrangierter Schlagerstar der in der Karaokebar die Gäste bei Laune halten soll. Er hat ständig ein Techtelmechtel mit seiner weiblichen Fangemeinde und ist auch Drogen nicht abgeneigt.

So beginnt das Buch also mit dem kennenlernen der Charaktere, was weder langweilig noch überflüssig ist. Der Leser kann sich sicher mit dem einen oder anderen identifizieren. So könnte es ein spannender Thriller werden bis die Vampire und Zombies ins Spiel kommen. Auch dies ist anfangs spannend, aber nachdem wieder und wieder ein Passagier das gleiche Schicksal erleidet wird es doch etwas langatmig und mir zu unrealistisch. Nun bin ich ja auch kein Fan von Fantasy sondern mag den realen Wahnsinn viel lieber. Allerdings hat mir dieser Ausflug in das Genre ganz gut gefallen, nur mit 150 Seiten weniger wäre es auch okay gewesen.



Susanne Giesecke

Kelly Armstrong

Originaltitel: Omens

Titelbild: Nele Schütz Design

Heyne Verlag (07/2017)

ISBN 978-3-453-31857-1

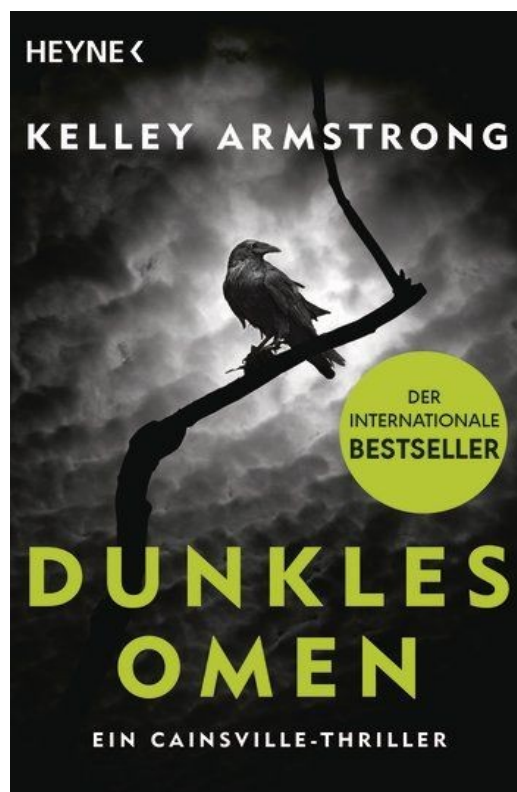
www.heyne.de

DUNKLES OMEN

Übersetzung: Frauke Meier

587 Seiten

9,99 €



Das Leben könnte für Olivia nicht schöner sein. Behütet in einem reichen Elternhaus aufgewachsen und einem berühmten Verlobten an ihrer Seite überlegt sie gerade, was sie mit ihrer Zukunft anstellen könnte, als sie aus heiterem Himmel erfährt, dass sie adoptiert wurde und ihre leiblichen Eltern als Serienkiller im Gefängnis sitzen. Dies alles erfährt sie auch noch aus der Presse und mit ihr zusammen ihr gesamtes Umfeld. Ihre Adoptivmutter wendet sich von ihr ab und auch ihre Verlobung zerbricht schnell an der neuen Situation. Plötzlich steht Olivia, die mit richtigem Namen eigentlich Eden heißt, ohne Geld und Perspektive da. Sie macht sich auf die Suche nach ihrer Vergangenheit und landet in dem verschlafenen Nest Cainsville. Hier kennt jeder jeden und auch Olivia wurde schon erwartet. Nach und nach kommen Olivia auch Erinnerungen an ihre Eltern und ihr fallen immer wieder mystische Reime und Deutungen ein, die sie zu Anfang gar nicht zuordnen kann.

Und was hat es mit den geheimnisvollen Raben auf sich, die plötzlich wieder Cainsville heimsuchen? Hilfe bekommt Olivia von dem etwas merkwürdigen Anwalt

Gabriel Walsh, der ihr auch einen Besuch im Gefängnis der leiblichen Mutter organisiert. Sie weiß zu Anfang nicht, ob sie ihm trauen kann, hat aber letzten Endes gar keine andere Möglichkeit wenn sie nicht völlig allein dastehen will. Oliva zweifelt bald daran, ob ihre Eltern tatsächlich Mörder sind und kommt einem düsteren Familiengeheimnis auf die Spur, das sie mit Cainsville verbindet.

Der Band umfasst eigentlich 5 Bücher der Cainsville Geschichte, dies ist das erste auf deutsch erschienene Buch. Ich wurde von der Autorin sofort in ihren Bann gezogen. Sie beschreibt Ortschaften und Personen mit einer Präzision, die es mir erlaubte, mir alles bildlich vorzustellen. Die Charaktere sind sehr schön ausgearbeitet und ich habe sofort an Olivias Schicksal Anteil genommen. Die Geschichte wird größtenteils aus Olivias Sicht geschildert, aber immer wieder tauchen auch kurze Kapitel aus Sicht der Dorfbewohner auf, die dem Leser kleine Einblicke in deren Leben erlauben. Dies fand ich sehr gelungen da dadurch kleine Geheimnisse gestreut werden.

Sehr gut fand ich, dass es sich nicht um einen reinen Thriller handelt, sondern viele kleine mystische Elemente einfließen, die genug Raum für eine lebhafte Fantasie lassen. Da dies nicht übertrieben wirkt hat es dem Thriller keineswegs die Spannung genommen und ich war ständig am Überlegen, was es mit diesen Begebenheiten auf sich hat. Das Buch ist mit seinen knapp 600 Seiten zwar ziemlich lang und ich brauchte einige Zeit um es zu bewältigen, aber dies hat sich zu 100 % gelohnt. Ich freue mich sehr auf die weiteren Übersetzungen.

Kelly Armstrong wurde in Kanada geboren und studierte Psychologie und Informatik. Sie liebte es als Kind schon zu schreiben und ist heute eine erfolgreiche Schriftstellerin, deren magische Thriller New York Times Bestseller sind. Sie lebt mit Mann und Kind in Ontario. ☺☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Candice Fox

FALL

Originaltitel: fall (2015)

Übersetzung: Caroline Burger

Titelbild: Cornelia Niere

Suhrkamp Verlag (2017)

470 Seiten

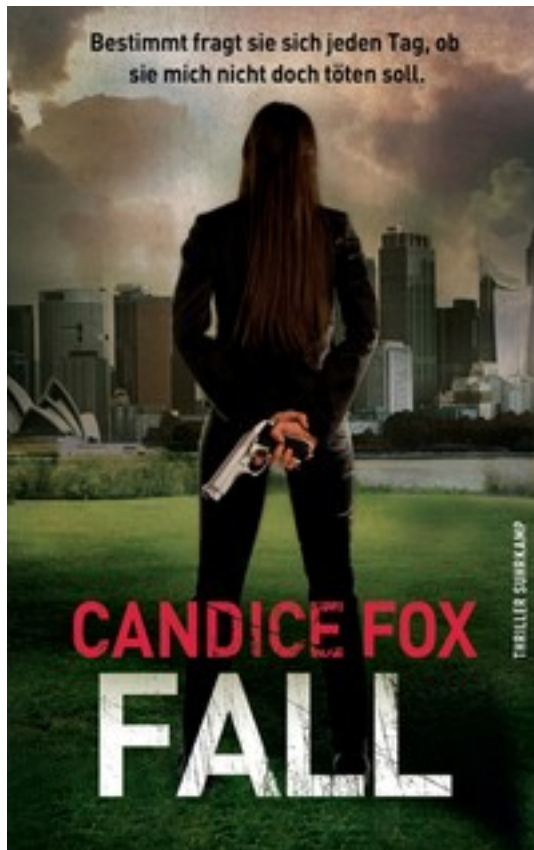
15,95 €

ISBN: 978-3-518-46765-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.suhrkamp.de

Dies ist der letzte Band der Trilogie um Eden Archer und Frank Bennett. Eden Archer ist eine erfolgreiche Polizistin bei der Mordkommission von Sydney. Nach ihrem Einsatz als verdeckte Ermittlerin ist sie etwas angeschlagen. Das hält sie jedoch nicht davon ab, in nächtlichen Einsätzen Killer und Psychopathen aufzuspüren. Weniger Polizistenlike sorgt sie dafür, dass diese kriminellen Individuen einer gerechten Strafe, dem Tod, zugeführt werden. Eden ist eine Art Dare-Devil. Tagsüber der gesetzlichen Gerechtigkeit verpflichtet, in der Nacht jedoch nur der eigenen moralischen Gerechtigkeit. So tötet sie in der Nacht Verbrecher, die sich tagsüber ihrer gerechten Bestrafung entziehen konnten.

Ihr Partner Frank Bennett ahnt ihre geheime Profession, sagt jedoch nichts. Ein neuer Auftrag sorgt für eine weitere enge Zusammenarbeit, denen eigentlich die letzten Ereignisse etwas entgegenstehen. Ein Serienkiller macht die Parks von Sydney unsicher. Eine Joggerin nach der anderen fällt ihm in die Hände und fallen einem bestialischen Mord zum Opfer.



Doch dann entstehen neue Komplikationen. Die Psychologin Imogen Stone hat anscheinend zu viel Zeit, denn sie greift immer wieder alte Fälle auf, um die oft üppigen Belohnungen einzustreichen. Noch dazu ist sie die neue Freundin von Frank Bennett. Imogen stößt auf die zwanzig Jahre alten Tanner-Morde. In ihren Nachforschungen kommt sie Eden auf die Spur ohne zuerst zu erkennen, hinter wem sie her ist. Frank überlegt, welche Maßnahmen Eden ergreift, um sich zu schützen. Er kennt Eden gut genug, sie wird Maßnahmen ergreifen, die endgültig sind.

Candice Fox nimmt dem ausgelutschten Thema Serienkiller die Langweiligkeit und Vorhersehbarkeit. Sie kombiniert den hardboiled Polizei-Krimi mit dem Serienkiller. Sie kennt sich mit dem Genre des Krimis und des Thrillers sehr gut aus. Und, sie mischt die unterschiedlichen Genres, wie es ihr passt. Dabei beschreibt sie die Taten und Täter durchaus drastisch, ja sogar fast brutal. Leider

kann sie sich aber nicht ganz von Klischees nicht lösen. Alle ihre wichtigen Figuren in den Romanen sind von schmerzhaften Kindheitserfahrungen geprägt. Eben wie ihre. Das Erzählwerk, das vorliegende, wie die beiden Vorgänger, ist spannend geschrieben, manchmal blitzt auch ein wenig Humor durch. In dieser Hinsicht ist der Roman gut. Wenn sie jedoch den Anspruch stellt, dass ihre Romane nicht dem Klischee entsprechen sollen, muss sie noch an sich arbeiten. ☺☺☺

Comic

Midam

GAME OVER

Text und Zeichnungen: Midam

Carlsen Verlag

96 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-551-71887-7

In dieser Reihe von Onepagern versucht die Spielfigur, der kleine Barbar, jeweils ein Level zu bestehen. Doch diese sind trickreich, fantasievoll und gefährlich. Wenn er nicht aufpasst, heißt es am Ende: GAME OVER!

Die lustige Computerspiel-Parodie ist ein Muss für alle Gamer und Leser, die auf schrägen Humor stehen. In Frankreich ist **Midam** mit dieser Serie ein Bestseller gelungen.

Der Carlsen Comic GAME OVER vereint die beiden französischsprachigen Alben 5 - WALKING BLOBB und 6 - SOUND OF SILENCE und umfasst 96 Comic-Seiten. Und ich finde es sehr gut, dass ich der französischen Sprache so mächtig bin, der Handlung zu folgen. Nein, ich bin kein Sprachgenie. Die Rahmenhandlung ist in Deutsch und die einseitigen Comic-Abenteuer des kleinen Barbaren aus WALKING BLOBB kommen ganz ohne Sprache aus. Die Rahmenhandlung: Kid

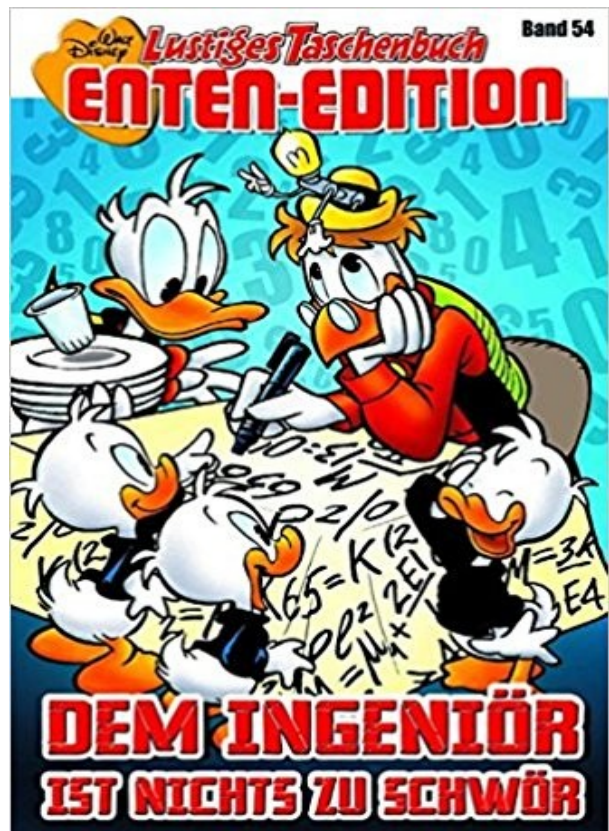
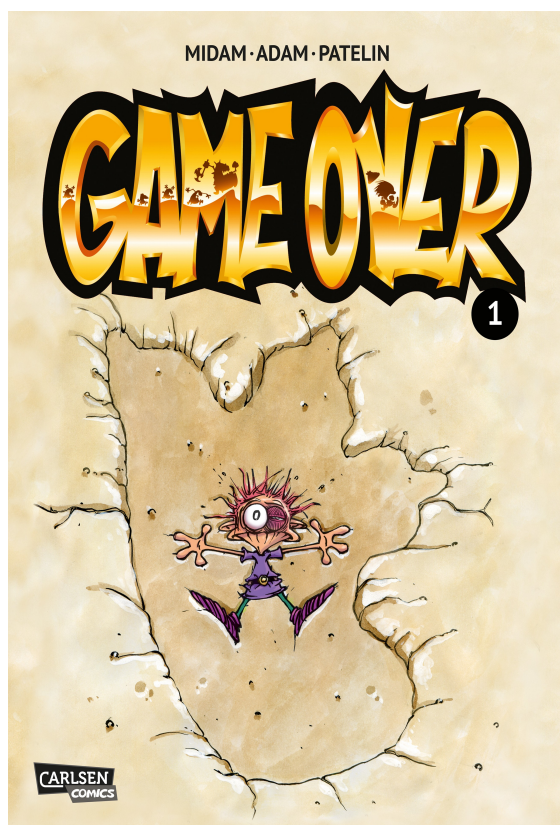
Paddle, von dem ich bereits ein Heft gelesen habe, will unbedingt das neue Spiel haben. Bekommt er aber eigentlich nicht. Nur sein Spieletester und Händler kommt nicht dazu es selbst zu testen und so kann Kid sich voll und ganz dem Spiel widmen. Und ab hier kommt Kid nicht mehr vor. Der eigentliche Held ist der kleine Barbar, dessen Aufgabe, die Prinzessin zu retten und seine Gegner Monster und Fallen. Da jede Seite in sich abgeschlossen ist, macht die Geschichte sehr viel Spaß. Man freut sich geradezu darauf, die nächste Seite. Der Nachteil, aber nur für Barbar und Prinzessin, am Ende ist entweder einer oder beide tot. So kommt der kleine Barbar nie ins nächste Level.

Buch Nummer zwei handelt davon, dass Kid Paddle unbedingt ein Videospielwettbewerb gewinnen will. Dabei ist das Setting ziemlich antiquiert, wo gibt es sonst noch Spielhallen mit Videospielen? Aber egal. Auch hier treibt der schwarze Humor bunte Blüten.

Der Comic ist eine hervorragende, bitterböse und mörderische Geschichtensammlung bester Unterhaltungsliteratur. Die Zeichnungen der beiden Franzosen Midam und Adam schwer zu toppen. So skurril sie sind, so funny sind sie gezeichnet. Der kleine Barbar müsste eigentlich ein Neger sein, so viel schwarzer Humor kommt darin vor.

Wer noch nicht genug davon hat kann sich weitere Alben von Kid Paddle zulegen oder aber zu dem Spiel „Game Over“ greifen. Dieses Familienspiel ist für Erwachsene und Kinder gleichermaßen lustig und spannend. Hier gilt, jeder kleine Held will seine verschollene Prinzessin befreien. Die Prinzessin hat ein kleines Eigenheim, einen Käfig, in dem sie eingesperrt ist. Der kleine Held hat die Aufgabe, den Schlüssel zu suchen und die Prinzessin zu befreien. Einfach. Aber nur in der Beschreibung. Denn es gilt den Schlüssel zu finden, Waffen zu sammeln und die bösen Monster damit zu besiegen, bevor man die Prinzessin freien kann. Mehr will ich zu dem Spiel nicht sagen. Es ist wie eine Art Memory und muss sich jede Menge Karten merken.

☺☺☺



LUSTIGES TASCHENBUCH 54

Die Schatten des Ruhms	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Der sensationelle 3-D-Pi	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Ein kleiner Störenfried	
Der Kopf in den Sternen	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Der Lohn der Arbeit	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Das Nachwuchsgenie	
Traumziel: 2. Platz	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Stress steckt an	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Helferleins Geburtstag	(Deutsche Erstveröffentlichung)
Die neue Eiszeit	
Egmont Ehapa Medien (2017)	336 Seiten
	6,99 €

Eine der interessantesten Figuren ist der geniale und gleichzeitig schusselige Ingenieur Daniel Düsentrieb. Das Lustige Taschenbuch bietet nun elf Geschichten, davon sieben deutsche Erstveröffentlichungen, in denen der grossartige Wissenschaftler und Genie die Hauptperson darstellt. Zwar ist sein Helferlein dabei, aber mir fehlt der alte Denkhut mit den Sinisterkrähen, den er oft aufsetzte um ein Problem zu lösen. Aber mit Helferlein und den drei Neffen Tick, Trick und Track gelingt es ihm letztlich immer, das selbst entfachte Inferno unter Kontrolle zu bringen.

Obwohl Düsentrieb immer gleich aussieht, hat er sich ein wenig verändert. Er erscheint mir nicht mehr so schlacksig und auch dünner. Das mag aber an der Erinnerung liegen, denn ich habe kein Vergleichsheft zum damaligen Düsentrieb mit seiner Sinister-haube.

In der ersten Erzählung geht es um Ruhm, den er gar nicht wollte, sondern nur etwas Geld verdienen und bekommen, wenn man bei ihm Erfindungen aller Art erwarb. Doch ein gewiefter Reporter sorgt dafür, dass er berühmt, die anderen jedoch reich werden. Und der Schatten des Ruhmes ist bekannt. Überall dabei sein, von einer Veranstaltung auf die andere gereicht zu werden, Fanpost zu Hauf und auf der Strasse von jedem erkannt. Da hilft nur eins, aus dem Schatten heraustreten. Die Geschichte mit dem 3-D-Drucker, in riesenhafter Grösse wendet sich an die heutige Generation Leser. Gelungen gemacht. Die nächste Geschichte handelt von einer Maus, die gerne Kabel knabbert. Nun ja, ein bisschen an den Haaren herbei gezogen, wird aus Marderbiss bei Autos eine kleine Maus.

Die insgesamt elf Bildergeschichten sind sehr humorvoll, spassig lustig. Eben ein lustiges Taschenbuch. ☺☺☺

Mark Millar

EMPRESS

Originaltitel: Empress 1-7

Übersetzung: Bernd Kronsbein

Zeichnungen: Stuart Immonen

Panini Verlag (2017)

200 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-7416-0284-9

www.paninicomics.de

Der brutale König Morax herrscht als gefürchteter Tyrann über eine urzeitliche Hightech-Zivilisation auf der Erde, wo die Exekution von Untertanen durch

Raubosaurier an der Tagesordnung steht. Morax Frau Königin Emporia will ihre Sprösslinge nicht länger in diesem Umfeld aufwachsen sehen. Also fliehen sie und die Kinder durch die ebenso fremdartigen wie unendlichen Weiten des Universums noch viele andere Gefahren, egal ob skrupellose Sklavenhändler, barbarische Alien-Priesterinnen oder monströse Bestien Rasante Science-Fiction-Action von Superstar Mark Millar (KICK-ASS, WOLVERINE: OLD MAN LOGAN) und Top-Zeichner Stuart Immonen (NEW AVENGERS, STAR WARS).

Mark Millar hatte ich ja schon öfters erwähnt und es scheint als sei er so eine Art Lieblings-Comic-Schaffender zu sein, obwohl ich bei Comics nie nach Autoren oder Zeichner suche. Mit Empress schafft er sich einen eigenen Makro-Kosmos mit selbstständiger Weltraum-Oper. Dabei finden sich dennoch ein paar Anleihen bei Star Trek und Star Wars. Der Hintergrund ist eine hochentwickelte Zivilisation. Ein grosser Teil des bekannten Kosmos steht unter der Knute des Diktators Morax. Morax ist durchaus mit alten Caesaren zu vergleichen, der auch er mal den einen oder anderen Gegner in der Arena auftreten lässt. Seine immerwährende und steigernde Grausamkeit ist natürlich auch der Punkt, wo eine Ehe in die Brüche geht. Seine Frau Emporia, eine ehemalige Bardame, setzt sich mit ihren drei Kindern und dem Leibwächter Captain Havelok ab. Ihr skrupelloser und grausamer Noch-Ehemann kann diese öffentliche Schmach nicht auf sich sitzen lassen. Wo kommt er denn hin, wenn sich seine Frau mir nichts, dir nichts verabschiedet, wohlweislich ohne Abschiedsbrief. Ein grosser Teil des bekannten Kosmos steht unter der Knute des Diktators Morax.

Damit wird die Flucht zu einem großen Abenteuer. Die besten Voraussetzungen, ein Böser und eine Gute, ein Mann und eine Frau, Jäger und Gejagte. die klassischen Gegensätze als Motive für eine abstrakte Bilderwelt die zu überzeugen weiss. Natürlich gibt es die üblichen Anleihen, Anspielungen und Anlehnungen an bekannte Serien und Computerspiele. **Mark Millar** erzählt seine Space Opera Geschichte mit vielen Überraschungen in einem neuen, unverbrauchten und abwechslungsreichen Kosmos. In diesem Zusammenhang gefallen mir seine Handlungsträger sehr gut. Sie sind nicht die bunten Bilder, sondern haben tatsächlich Eigenschaften und Eigenheiten, die eine Person ausmachen. Dadurch sind sie nicht nur sympathisch und man kann sich mit ihnen identifizieren.

Nach einer kurzen Einführung legt er ein schnelles erzählerisches Tempo vor, so dass ich beschloss, das Heft erst einmal nicht zu lesen, sondern nur die Bilderwelten zu betrachten. Erst beim zweiten Mal begann ich mich an den Texten zu orientieren.

Der Sammelband, er enthält die amerikanischen Ausgaben 1- 7, besticht durch wunderbar ausgearbeitete Szenarien. Da macht es Spaß in die Bilderwelten einzutauchen und selbst neue Ideen zu entwickeln. In einer grossen Detailtreue gelingt es ihm die Welt zu beschreiben, die schliesslich von **Stuart Immonen** als Zeichner und Coautor liebevoll umgesetzt wurde.

Besonders eine Eigenschaft bei Panini gefällt mir, die Einleitung. **Christian Endres** berichtet ein wenig um und von der Serie, so dass ich als Leser einen besseren Einblick gewinne. Eine Titelbildgalerie rundet den gelungen Band ab.

☺☺☺

VENOM SPACE KNIGHT 2

Robbie Thompson

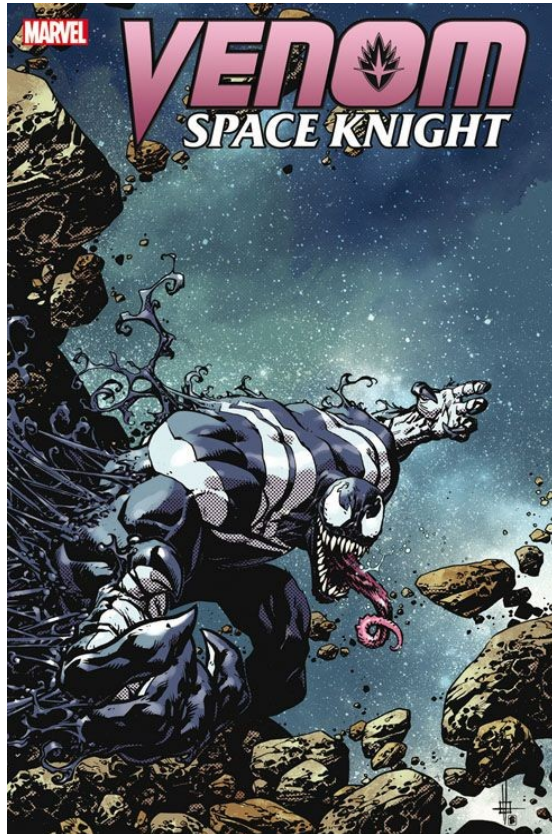
Originaltitel: Venom: Space Knight 7-13

Zeichner: Ariel Olivetti, Gerardo Sandoval, Kim Jacinto

Panini Verlag (18.04.2017)

156 Seiten

14,99 €



Als Agent und kosmischer Wächter ist Venom alias Flash Thompson Teil der Guardians of the Galaxy. Flash mit seinem ausserirdischen Klyntar-Symbionten bietet dem Bösen im Kosmos die Stirn und die Faust, je nachdem was sinnvoller erscheint. Direkt an den ersten Band anschliessend, geht es weiter mit Flash, der ein neues Raumschiff bekommt. Die USS Enter Prize. Solche kleinen Scherze kommen am Rande immer mal wieder vor. Das Raumschiff ist aber nur ein Vehikel zum Transport, ähnlich wie es Flash ist, der auch nur ein Vehikel ist, denn der übergestülpte Klyntar lässt sich gern von ihm transportieren. Der Handlungsverlauf der Erzählung lässt aber zu wünschen übrig. Hauptsächlich geht es um die Beziehung zwischen Flash und seinem Symbionten. Damit einhergehend kommt noch die Vergangenheitsbewältigung der beiden hinzu.

Ehrlich, ich habe den Comic nicht gemocht. Die Handlung und das ewige Gejammer, das immer wieder bei

Comichelden vorkommt (auch in anderen Formen der Literatur), „Ich hatte ja eine so schlechte Kindheit, Vergangenheit“, geht mir auf die Nerven. Ich möchte bei einem Comic unterhalten werden, was mir hier nicht gelang. Auch die Bilderwelt, die hier oftmals im Stil wechselte, fand ich nicht so ansprechend wie den Vorgängerband.

☹☹☹



Hörspiele

SHERLOCK HOLMES 29

Arthur Conan Doyle

DIE JUNKER VON REIGATE

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Joachim Tenstedt, Detlef Bierstedt, Philine Peters-Arnolds, Claus Thull-Emden, Louis Friedemann Thiele u.a.

Titania Medien (26.05.2017)

1 CD = 53 Minuten

8,99 €

www.titania-medien.de

SHERLOCK HOLMES 30

Arthur Conan Doyle

DER BUCKLIGE MANN

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Joachim Tenstedt, Detlef Bierstedt, Philine Peters-Arnolds, Sabina Trooger, Daniela Reides u. a.

Titania Medien (28.06.2017)

1 CD = 53 Minuten

8,99 €

www.titania-medien.de

Der Privatermittler Sherlock Holmes ist eine von Sir Arthur Conan Doyle geschaffene Kunstfigur.

Er erlangte für die Kriminalliteratur eine besondere Bedeutung für seine neuartige forensische Arbeitsmethode. Die beruht auf einer detailgenauen Beobachtung und der daraus folgernden logischen Schlussfolgerung. Sherlock Holmes gilt bis heute als Vorreiter des erfolgreichen, analytisch-rationalen Denkers. Damit wurde er zum Vorbild hunderter nachfolgender literarischer Privatdetektive. Sir Arthur Conan Doyle schuf 56 Kurzgeschichten und vier Romane um den britischen Privatdetektiv.

DIE JUNKER VON REIGATE

The Adventure of the Reigate Squires

Auch ein Meisterdetektiv wie Sherlock Holmes wird nicht jünger und so hat er seinem Körper etwas zu viel zugemutet. Der letzte Fall hat ihm etwas angestrengt, was einen Zusammenbruch zur Folge hat. Dr. John Watson verordnet ihm dringend Ruhe und Entspannung. Ein Erholungsaufenthalt bei Holmes alten Freund Colonel Hayter würde ihm sicherlich gut tun und der Colonel ist natürlich erfreut, ihn wieder zu sehen und lädt sie ein, eine Woche in Reigate, Surrey verbringen. Von Ruhe kann keine Rede sein, denn ein Einbruch mit ziemlich merkwürdigem Diebesgut sorgt gerade für Aufregung in dem kleinen Ort. Bei dem kuriosen Einbruch werden ein Band von Homer, zwei versilberte Kerzenständer und ein Briefbeschwerer aus Elfenbein gestohlen. Ebenso ein Eichenbarometer und ein Knäuel Zwirn. Die sehr merkwürdige Zusammenstellung erregt Holmes' Neugier. Trotz des Widerspruchs seines Freundes, beginnt er mit seinen üblichen Ermittlungsarbeiten.

DER BUCKLIGE MANN The Crooked Man

In der britischen Militärbasis Aldershot geschieht ein Mord. Colonel Barclay wurde in seinem Haus erschlagen auf dem Boden des heimischen Salons

aufgefunden. Neben ihm seine ohnmächtige Frau, die sogleich für die Mörderin gehalten wird, denn alle Beweise deuten darauf hin. Allerdings ist ihre beste Freundin nicht davon überzeugt. Major Francis Murphy, der den Fall untersucht, wird von seiner Nichte Anabel gebeten den berühmten Sherlock Holmes zu bitten, sich des Falls anzunehmen. Natürlich ist die Militärpolizei keineswegs erfreut, als der Zivilist Sherlock Holmes sich in die Untersuchung einmischt und den Militärapparat zeigt, wie man einen Fall löst.

Sherlock Holmes gelingt es in der Tat, einen ganz neuen Ermittlungsansatz zu finden. Die Spur führt dann zu einem Buckligen und die Spürt führt zu einem ziemlich seltsamen Zeitgenossen, den Buckligen.

Marc Gruppe und **Stephan Bosenius** von Titania Medien machen es sich zur Aufgabe, die Fälle von Sherlock Holmes und seinem treuen Freund John Watson detailgetreu umzusetzen. Die langen Szenen sind oft gut geeignet, sich schnell mit dem nötigen Rüstzeug für das Hörspiel auszustatten. Marc Gruppe als Vorlagenschreiber macht hier hervorragende Arbeit, was auch immer wieder die Preise zeigen, mit denen Titania ausgezeichnet wird. Insbesondere bei Die Junker von Reigate geht man in dem Intro auf das besondere Verhältnis zwischen Sherlock Holmes und Dr. Watson ein.

Die Sprecher:

Joachim Tennstedt als Sherlock Holmes und Detlef Bierstedt als Dr. Watson sind so bekannt, als wären sie die darzustellenden Personen selbst. Ihre unnachahmliche Art sorgt für eine besondere Spannung beim Hören der Erzählung. Ihre Stimmen sind immer den Situationen angepasst und kein herunterleiern, wie bei manchen Lesungen.

Philine Peters-Arnolds als Margery Mapleton, der Kusine von Mrs. Hudson, ist eine geübte Sprecherin, die auch überzeugt. Allerdings kann ich mich nicht erinnern, dass es in der Erzählung überhaupt eine Margery Mapleton gegeben hat.

Claus Thull-Emden als Colonel Hayter überzeugt ebenfalls in seiner Haupt-Rolle des selbstsicheren, sympathischen Freundes. Seine angenehme und ausdrucksstarke Stimme ist sehr passend für das Hörspiel und die ihm gegebene Rolle.

Louis Friedemann Thiele spricht Butler Wilkes und ist ganz der typische Butler, wie ihn man sich vorstellt.

Rainer Gerlach als Inspektor Forrester ist der Beamte, der von Holmes' Fähigkeiten überzeugt ist. Er spielt ihn nicht.

Die Geschichte von **Sir Arthur Conan Doyle** wurde in einer dezenten Inszenierung teils emotional, dann wieder sehr sachlich erzählt. Die Figuren wirken durch die Sprecherinnen und Sprecher sehr lebendig. Die vordergründigen Gespräche werden mit Geräuschen und Musik begleitet und ergänzt. Dabei wirkt alles wie aus einem Guss. Dank **Marc Gruppe** erhält der Hörer und die Hörerin ein unterhaltsames Hörspiel. Gleichwohl sind Produktion und Regie von **Stephan Bosenius** und **Marc Gruppe** weiterhin auf einem hohen Niveau. Was anderes als Optimal kann man die beiden Hörspiele nicht bezeichnen. ☺☺☺☺

GRUSELKABINETT 121

H. G. Wells

DER UNSICHTBARE

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Sascha von Zambelly, Simon Böer, Marianne Mosa, Matthias Lühn, Philine Peters-Arnolds, Claus Thull-Emden u.a.

Titania Medien (26.05.2017) 1 CD = 128 Minuten 16,99 €

www.titania-medien.de

GRUSELKABINETT 122

H. G. Wells

DIE INSEL DES DR. MOREAU

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Matthias Lühn, Louis Friedemann Thiele, Detlef Bierstedt, Michael-Che Koch, Rolf Berg, Horst Naumann, Simon Böer, u.a.

Titania Medien (26.05.2017) 1 CD = 78 Minuten 8,99 €

www.titania-medien.de

GRUSELKABINETT 123

H. G. Wells

DIE ZEITMASCHINE

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Matthias Lühn, Claus Thull-Emden, Sascha von Zambelly, Marianne Mosa, Annina Braunmiller-Jest, Johannes Bade u. a.

Titania Medien (26.05.2017) 1 CD = 57 Minuten 8,99 €

www.titania-medien.de

Herbert George Wells wurde am 21. September 1866 in Bromley, heute einem Stadtteil von London, geboren und starb am 13. August 1946 auch hier. Er war ein englischer Schriftsteller und Pionier der Science-Fiction-Literatur. **H. G. Wells** hatte seine größten Erfolge mit den beiden Science-Fiction-Romanen, von ihm selbst als „scientific romances“ (wissenschaftliche Romanzen) bezeichnet, **DER KRIEG DER WELTEN** und **DIE ZEITMASCHINE**. **H. G. Wells** ist in Deutschland vor allem für seine Science-Fiction-Bücher bekannt.

Er ist jetzt etwas mehr als 70 Jahre tot und seine Texte damit gemeinfrei geworden. Seine Texte sind immer noch modern und gern gelesen, so dass sich gleich mehrere Verlage dazu entschlossen, seine Bücher neu aufzulegen. Titania Medien gehört zu den Verlagen, die sich nun bemühen eine adäquate Übersetzung als Hörspiel herauszubringen.

DIE ZEITMASCHINE The Time Machine

Der 1895 erschienene Klassiker der Science-Fiction-Literatur ist die erste literarische Beschreibung einer Zeitreise die mit einer Maschine in die Zukunft durchgeführt wird.

Der namenlose Zeitreisende, baute sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine Maschine, mit deren Hilfe er sich in der Zeit bewegen kann. Einem Kreis von skeptischen Freunden erklärt er das Prinzip dieses Geräts und ist für die heutige Leserschaft immer noch sehr anschaulich.



Bei seiner Reise in die Zukunft kommt er im Jahr 802.701 an. Dort findet er die Welt von zwei gegensätzlichen Arten menschlicher Abstammung bewohnt. Auf Grundlage des viktorianischen Englands haben sich die beiden gegensätzlichen Gesellschaftsklassen zu zwei Arten entwickelt. Die oberirdisch lebenden Eloi und den unterirdisch lebenden Morlocks. Diese Wesen sind wirklich gegensätzlich. Die Eloi, das Vorbild für alle Arier, himmlisch schön, dafür naiv und kindlich. Die Morlocks (in anderer Übersetzung Morlocken) sind hässlich, gewalttätig und lichtscheu. Sie sind es, die sich die Eloi als „Schlachtvieh“ halten, ihnen zu Essen geben und

einkleiden. Anfangs erscheinen dem Zeitreisenden die Morlocks als Sklaven, bis er herausfindet, dass sie die wahren Herrscher sind.

Vom Jahr 802.701 aus reist er weiter in die Zukunft. Quasi am Ende der Zeit, leben im ewigen Zwielficht einer stillstehenden Erde ballförmige, hüpfende Lebewesen. Er nimmt wahr, dass die Menschheit als solche ausgestorben ist. Nach seiner Rückkehr in die Gegenwart halten seine Freunde ihn für einen Aufschneider. Daher beschließt er, ein weiteres Mal in die Zukunft des Jahres 802.701 zu reisen, doch kehrt er von dieser Reise nicht mehr zurück.

DIE INSEL DES DR. MOREAU

The Island of Dr. Moreau

erschien 1896. Er enthält Elemente der Science Fiction, des Horrors und der Abenteuerliteratur.

Edward Prendick ist der Ich Erzähler der Geschichte. Die Handlung wird als ein schriftlicher Bericht präsentiert, den Charles Edward Prendick der Neffe und Erbe des Erzählers unter den Papieren seines Onkels fand. Er nimmt das Material seines verstorbenen Onkels und veröffentlicht es.

Edward Prendick erleidet 1887 im Südpazifik Schiffbruch und kann als einziger überlebender Insasse eines kleinen Rettungsbootes gerettet. Sein Retter ist der Arzt Montgomery. Dieser ist an Bord eines Schiffes mit einer seltsamen Zusammenstellung von Tieren unterwegs zu einer einsamen Insel. Unter Leitung des Biologen Moreau soll eine „biologische Station“ betrieben werden. Als sie die Insel erreichen, setzt ihn der Kapitän des Schoners auf dem Meer aus. Er gelangt zu Moreaus Insel, wo ihm



dieser erklärt, niemanden auf der Insel aufnehmen zu können. Prendick überzeugt ihn, ihn zu retten und auf der Insel aufzunehmen.

Prendick kommt dem Geheimnis der Insel und des Forschungslabors auf die Spur. Hier werden Menschen mit Tieren gekreuzt und als er aus dem Wissenschaftstrakt flieht, gelangt er in das Dorf der Tiermenschen. Dr. Moreau überzeugt Prendick davon, dass er im Labor nicht Menschen in Tiere, sondern Tiere in menschenähnliche Mischwesen, sogenannte Chimären, verwandelt. während eines Eklats werden die Boote zerstört, die zur Insel gehörten, das Wissenschaftszentrum geht in Flammen auf und die beiden Forscher Dr. Moreau und Montgomery finden den Tod.

Allein unter den Tiermenschen, die ihre wahre Natur wieder finden, versucht er ein Floß zu bauen, und entkommt, nachdem er ein angespültes Boot gefunden hat.

DER UNSICHTBARE The Invisible Man



erschien im Jahr 1897. Im Mittelpunkt steht der Wissenschaftler Griffin. Dieser entdeckt eine chemische Formel, mit der man weisse Gegenstände unsichtbar machen kann. Er führt zudem einen Selbstversuch durch, muss jedoch feststellen, dass der Effekt irreversibel ist. Er verlässt die Stadt und zieht aufs Land. Sein Auftreten, in Verbände gehüllt, erweckt jedoch Aufsehen. Mit ihm selbst gehen Veränderungen durch und er entdeckt seine kriminalistische Ader. Da ihn niemand sieht, kann er alles und jeden beobachten und bestehlen. Doch er geht weiter bis auf Brandstiftung und Mord. Seine Untaten werden gesühnt,

als man ihm habhaft wird. Nach dem Tod wird sein Leichnam langsam wieder sichtbar.

Ich habe die oben genannten Bücher natürlich schon alle gelesen. Sogar mehrmals in verschiedenen Übersetzungen. Daher war ich schon sehr gespannt, wie den beiden Machern von Titania-Medien die Umsetzung gelingt. Es ist nicht immer einfach ein Buch in ein Hörspiel umzusetzen. Das stellte ich mir bei H. G. Wells jedenfalls nicht einfach vor. So hat er in der Zeitmaschine die Morlocks, die im Buch wenig verständlich sprechend dargestellt wurden, ebenso die Tiermenschen auf Dr. Moreaus Insel. Während ein Mensch und bekannte Geräusche der Umwelt einfach darzustellen sind, ist es doch bei seltsamen Tiergeräuschen, deren Bewegungen etc. nicht so leicht. Hinzu kommen die Art-spezifischen Bewegungen, Laute und Eigenarten. ☺☺☺☺

Sekundärliteratur

20 Jahre Panini Comics

Panini - Die ganze Welt der Comics.

Da kommt mir doch die Post am 28.06.2017 mit einer Überraschung ins Haus. Völlig kostenlos, nicht bestellt und dennoch wichtig für Sammler. Warum? Weil die Informationen des 32 Seitigen Heftes enorm interessant sind. Es ist, obwohl im Format eindeutig Comic, vom Inhalt und den Bildern, eindeutig Comic, kein Comic. Es ist die Lebensgeschichte von Comics und Panini in Deutschland. Hier gingen zwei eine Verbindung ein und schrieben in Deutschland Geschichte.

Auf jeder Seite findet sich unten ein Jahres-Mass-Band, an Hand dessen, die Produktionen der Comics, die Geschichte und Geschichten dazu, erzählt werden.

Egal ob nun der Start mit Marvel, DC, Vertigo oder wer immer dazu kam, hinterliessen Spuren in der Comicwelt, in Deutschland und bei dem Verlag, der vieles erst Möglich machte. Fast auf jeder Seite findet sich die Zeitlinie und endet nicht etwa beim Zeitreisenden Dr. Who. Gestalterisch unterschiedlich, weiss man sofort, wozu die geschriebene und gezeichnete Geschichte gehört.

So viele Kompakte und Interessante Informationen habe ich selten gelesen. Ein wirklich tolles Heft für Umme, Gratis, kostenlos, geschenkt! ☺☺☺☺☺

Heftromane

DR. MORTON Band 1 und 2

John Ball

BLAUES BLUT

Titelbild: nicht genannt

Erber+Luther Verlag (2017)

66 Seiten

4,95 €

John Ball

DAS IST IHR SARG, SIR

Titelbild: nicht genannt

Erber+Luther Verlag (2017)

66 Seiten

4,95 €

In den 1970er Jahren erschienen die Romane mit dem gleichsam genialen wie skrupellosen Arzt Dr. Morton. Wer sie las, erkannte schnell, dass sie abseits der Gruselromane mit mehr Sex und Gewalt in den Geschichten einhergingen. Während Gespensterkrimi, Geisterkrimi und wie sie alle hiessen sich einem „sanfteren“ Horror widmeten und Gaslicht, Irrlicht und Romantic Thriller sich dem Schauerromanen der 1870er Jahre näherten, ging Dr. Morton und Später Der Lord weit über das selbst auferlegte Mass hinaus. Schon schnell wurden die ersten Romane indiziert, worüber man heute nur lächelt, sind die Bilder in den Nachrichtensendungen und Krimis heute doch viel brutaler und Gewalt verherrlichender. Aber so war die Zeit damals. Und ich war dabei.



Und ich bin dabei seit der Buchmesse in Leipzig. Joachim Otto von der Romantruhe hat die Romane, die unter dem Sammelpseudonym John Ball im Anne Erber Verlag erschienen, wieder neu aufgelegt. Nachdem ich die ersten Beiden neuen Romane mit den alten Romanen verglich, kann ich nur zustimmen, wenn es heisst, sie wurden 1:1 übernommen. Seit dem Frühjahr 2017 erscheint diese Horrorserie aus den 1970er Jahren wieder. Die Altersempfehlung liegt bei 16 Jahren, doch wenn ich mir die Spiele, Bücher und Filme ansehe, die heute Kinder in die Finger kriegen, ist diese Freigabe auch eher marginal.

Schräges Personal, wie etwa der Gehilfe Grimsby oder die Krankenschwester Barrington, verquere Logik, und eine mehr als

fragwürdige Gut-Böse-Darstellung sind die Hauptbestandteile. Schliesslich komplettieren im Lauf der Reihe der Aristokrat Sir Henry und der Chirurg Dr. Reginald Dee das Personal von Dr. Morton. Nur weil ein „Böser“ andere „Böse“ bestraft, ist er selbst kein Guter. Man ist als Leser zwar geneigt, zu sagen, dies ist moralisch falsch. Insgeheim ist man aber mit der Bestrafung anderer „Böser“ einverstanden und zufrieden, vor allem weil man nicht zimperlich mit ihnen umgeht. Blutige Gewalt und sexuelle Desorientierung innerhalb der Reihe sorgten dafür, dass die Romane mit fast jedem dritten gedruckten Werk auf die Listen der Jugendgefährdenden Schriften gelangte.

Dr. Morton 1
John Ball Blaues Blut



Dr. Morton, Arzt und Chirurg, Mörder und Monster, ist in der gleichen Situation wie R. L. Stevensons Dr. Jekyll und Mr. Hyde. Nur dass er nicht eine zwiegespaltene Persönlichkeit ist, sondern beides bewusst miteinander verbunden wird. Der Arzt arbeitet an einem Blutersatzstoff. Da der Stoff noch nicht ausgereift ist, weist er noch Nebenwirkungen auf.

Die eine Nebenwirkung ist der Farbstoff selbst, die andere die Blutgerinnung. Die Farbe bewirkt, dass das freundliche „schweinchenrosa“ der Hautfarbe des Menschen sich in eine blaue Farbe wandelt. Das Problem mit der Blutgerinnung ist, dass der Mensch, sollte er sich einmal verletzen, quasi ausläuft, denn das Blut gerinnt nicht. So ist das Projekt schnell zu einem „Auslaufmodell“ im doppelten Sinn der Wortwahl geworden.

Die Experimente gehen natürlich schief, Grimsby, der schon fast sexuelle Befriedigung beim Töten von blutjungen Frauen empfindet wird zum Doppelmörder. Irgendwie kommt aber Inspector Spratt vom Scotland Yard macht sich dran, dem guten Doktor die Leviten zu lesen und beharrlich den Weg in den Knast vorzubereiten. Aber der Doktor wäre nicht der Doktor und die Serie zu Ende, wenn es bereits im ersten Band gelingen würde.

Dr. Morton 2

John Ball Das ist ihr Sarg, Sir

Der Untertitel des Romans trifft den Kern der Handlung auf den Punkt. DR. MORTONS UNFREIWILLIGER GAST. Und Dr. Mortons neue Gäste sind selten freiwillig in seinen versteckten, unterirdischen Versuchslaboren. Aber auch ältere Gäste, die den Abgang durch den Tod verpassten befinden sich noch hier. So etwa Fräulein Clandon, die immer noch für die Blutersatz-Experimente herhalten muss. Diese Rückblicke auf andere Abenteuer der Serie, finden häufiger statt. Damit greife ich der Serie natürlich vor, denn ich kaufte bereits die Erstauflage Ende der 1970er Jahre. Nur hat man mit der Zeit diverse Sammlungen aufgeben und verkaufen müssen. Die Gründe dafür sind vielfältig und an dieser Stelle nicht wichtig. Umso wichtiger ist der Nostalgieeffekt. Alte Kenner der Romanreihen aus dem Erber Verlag werden aus nostalgischen Gründen wieder zu den Heften greifen. Daher erfahren wir natürlich (wieder) dass Dr. Morton neue Experimente nicht nur plant, sondern auch durchführt. Alte Versuche aber auch weiter führt. Man will ja Ergebnisse. Um jeden Preis. Und wie jedes gute Experiment, muss es unter gleichen Vorgaben auch zu gleichen Ergebnissen kommen. Daher werden sie wiederholt. Für seine neuen Versuchsreihen werden neue „Versuchskanninchen“ gesucht. Vorzugsweise der Gattung Homo Sapiens sapiens“. Dr. Morton hat ein neues Nervengas entwickelt,

dass in geringen Mengen nicht tödlich, dafür sehr qualvoll wirkt. Um die Versuchsreihe zu starten wird Grimsby beauftragt, sich ein wenig umzusehen, ob es denn geeignetes Material gibt. Dieses ist schnell in Philipp Gregory gefunden. Der Herr Gregory entpuppt sich als Krimineller. Er lügt und betrügt, quält und tötet und was man sonst als Krimineller so anstellt. Quasi DAS Opfer für den Doktor. Und weil Herr Gregory es auf die junge, hübsche, Blondine Helen Sandringham abgesehen hat, was DR. MORTON nicht gefällt, steht auf Auswahlliste Herr Gregory an erster Stelle. Dummerweise unterlaufen Grimsby ein paar Fehler, so dass Gregory gewarnt ist.

Es wird natürlich noch spannender, denn Chefinspektor Spratt visiert immer noch Dr. Morton als Bösewicht an, obwohl dieser in der Verbrecherwelt doch etwas aufräumt. Dieser Zustand sollte dem Inspektor doch eher freundlich stimmen. Allerdings wird der Doktor immer wieder durch seine hervorragende Assistentin Cynthia Barrington informiert. Nicht dass der Polizist vom Yard eine Gefahr wäre, aber falls er mit seinen Ermittlungen zu nah an ihn herankommt, könnte es schwierig werden, einen Polizisten sachgerecht zu entsorgen.

Nun aber zum Fazit. Ja, ein wohlwollendes Fazit.

Wer seinen Freischwimmer in Hämoglobin noch nicht gemacht hat, kann dies in dieser Serie, zumindest lesetechnisch, nachholen. Die Lebensbeendigungs-GmbH des grimmen Schnitters hatte auch hier wieder zu tun. Die Todesfälle, nicht viel, dafür umso interessanter, sorgten für eine gewisse Spannung, die sich im ganzen Roman über hielt. Nicht dass sie sich über Seiten hingezogen hätten, aber sie waren der Anlass. Zart besaitete „Glitzer-Vampir-Leser“ sind sicherlich falsch am Platz, wenn Dr. Morton seiner Arbeit nachgeht. Auch von Unsterblichkeit ist keine Rede, eher das Gegenteil ist der Fall. Man könnte den kriminellen, sadistischen Bösewicht Dr. Morton sehr sympathisch finden, weil er andere kriminelle, sadistische Bösewichte aus dem Pool der sich fortentwickelnden Menschheit entfernt. Nur die Art und Weise entspricht nicht dem biedereren Geschmack von Gut und Böse. Daher war es nicht weiter verwunderlich einige der Romane auf dem Index zu finden. Aber wer jetzt glaubt, dass der Doktor dies aus Menschenliebe macht ... weit gefehlt.

Wie auch immer man sie sehen mag. Nostalgisch, blutig, gemein, grausam und ungerecht? Die Serie hat das gewisse Extra über die Jahrzehnte erhalten.

😊😊😊😊

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de